

Meldungen aus der Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **85 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

16 neue Berufsoffiziere für die Schweizer Armee: Diplomfeier der Militärakademie an der ETH Zürich

Bern, 19.10.2012 – Im Auditorium Maximum der ETH Zürich konnten die Absolventen der Lehrgänge zum Berufsoffizier der Schweizer Armee ihre Diplome in Empfang nehmen. Als Festredner sprach der Glarner Landammann und Regierungsrat Andrea Bettiga zu den Gästen und Diplomanden.

16 Berufsoffiziere erhielten nach erfolgreichem Abschluss ihres dreijährigen Bachelor-Studiengangs an der ETH Zürich und an der MILAK das international anerkannte Diplom «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften». Die Absolventen erhielten zudem ihr Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier.

Professor Andreas Wenger, Studiendelegierter des Studiengangs Berufsoffizier an der ETH Zürich, und Brigadier Daniel Moccand, Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) übergaben den jungen Offizieren die Diplome im Beisein des Präsidenten der ETH Zürich, Professor Ralph Eichler.

Bereits nächste Woche werden die diplomierten Berufsoffiziere ihre gewonnenen wissenschaftlichen und praktischen Kenntnisse in den Schulen und Kursen der Schweizer Armee einbringen und anwenden können.

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Internet: <http://www.vbs.admin.ch>

Absolventen Bachelor-Studiengang 2009-2012

cap	Barca Raoul	LVb Log	Aurigeno TI
Hptm	de Courten-Loeffel Andrea	LVb Pz / Art	Ottenbach ZH
Oblt	Fuhrmann Daniel	LVb Pz / Art	Kirchberg BE
Oblt	Gabathuler Thomas	LVb Inf	Chur GR
cap	Giugni Karim	Komp Zen Geb D A	Faido TI
Hptm	La Nave Fabio	LVb Inf	Embrach ZH
Oblt	Lehmann Lars	LVb Pz / Art	Bern BE
Oblt	Linder Hansruedi	LVb Inf	Aarau AG
Hptm	Mattle Joël	LVb G / Rttg	Horgen ZH
Oblt	Maurer Mathias	LVb Inf	Unterseen BE
Oblt	Rapp Roger	LVb Flab 33	Oftringen AG
Hptm	Romann Marion	LVb G / Rttg	Zürich ZH
Hptm	Rudolf von Rohr Corinne	LVb G / Rttg	Busswil b. Büren BE
Hptm	Schmidiger Michael	LVb Inf	Zürich ZH
Oblt	Schneeberger Marc	LVb Inf	Volketswil ZH
Oblt	Thalmann Adrian	LVb Inf	Schüpfheim LU

haben. Die Kommission vertritt demgegenüber die Ansicht, dass die Ausgestaltung der Armee primär aufgrund der sicherheitspolitischen Erfordernisse zu erfolgen hat statt durch finanzpolitische Vorgaben. Insbesondere muss ein Gleichgewicht zwischen den Aufträgen der Armee und den ihr zur Verfügung zu stellenden finanziellen Mitteln erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund will die SiK-S vom Bundesrat erfahren, wie die Armee mit den von ihm zugedachten knappen finanziellen Mitteln konkret ausgestaltet sein soll. Insbesondere will die Kommission informiert werden, in welchem Umfang und bei welchen Bereichen geplant ist, das Leistungsprofil der Armee zu reduzieren. Schliesslich will sie Auskunft darüber, wie sich die Kürzungen auf die Bereiche Ausrüstung und Infrastruktur der Armee sowie auf das Personal des VBS auswirken werden. Die Kommission erwartet dazu einen Bericht des Bundesrates, der in der zweiten Novemberhälfte verfügbar sein sollte.

Aus diesen Gründen und weil das Rüstungsprogramm 2012 sowie das darin enthaltene Gripenfondsgesetz erst Ende November 2012 vom Bundesrat verabschiedet werden, hat die Kommission die Vorprüfung der Motion Bieri (12.3163) «Zukünftige Ausgestaltung und Finanzierung der Armee» vorerst sistiert.

Motion 12.3017

Gewalt bei Sportanlässen

Die SiK-S beantragt einstimmig, die Motion 12.3017 «Gewalt bei Sportanlässen. Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes» des Nationalrates anzunehmen. Die gesetzlichen Bestimmungen sollen dahingehend geändert werden, dass Personen aus Gründen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit vom Transport ausgeschlossen werden können, was bis anhin nicht möglich war. Die Kommission erachtet es als wichtig, dass im öffentlichen Verkehr wirksam gegen Gewalt vorgegangen werden kann. Hinsichtlich der Eingriffe in die persönliche Freiheit unterstreicht die Kommission, dass bei der Umsetzung der Motion die Verhältnismässigkeit zu wahren ist.

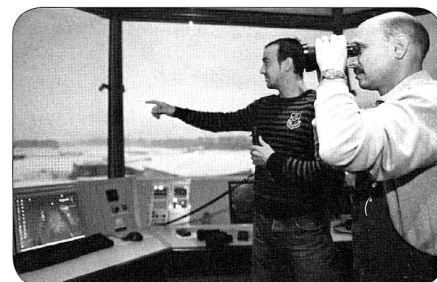
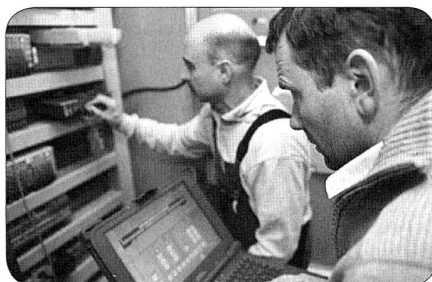
Die Kommission hat am 18. und 19. Oktober 2012 unter dem Vorsitz von Ständerat Hans Hess (FDP, OW) und teils in Anwesenheit des Chefs des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, in Bern getagt.

Sicherheitspolitische Kommission Ständerat

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S) erachtet die bundesrätlichen Sparvorgaben zum Armeebudget als höchst problematisch. Die Kommission verlangt Auskunft über die konkreten Auswirkungen dieser Sparvorgaben auf die Ausgestaltung und das Leistungsprofil der Armee. Falls nötig wird sie Korrekturen einleiten.

Die Kommission liess sich vom Chef des VBS namentlich über die vom Bundesrat am 21. September 2012 im Verteidigungsbereich beschlossenen Massnahmen zur Entlastung des Bundeshaushaltes informieren (Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket 2014, KAP 2014). Diese neuen Sparvorgaben kumuliert mit der bereits am 25. April 2012 vom Bundesrat beschlossenen Kürzung der jährlichen Ausgaben der Armee um 300 Millionen auf rund 4.7 Milliarden pro Jahr ab 2014 sind für die Kommission schwer nachvollziehbar. Diese Kürzungen missachten den vom Parlament im Jahr 2011 vorgegebenen Ausgabenplafond der Armee von 5 Milliarden.

Im Armeebericht ging der Bundesrat von 80'000 Armeeehörigen und von einem Ausgabenplafond von 4.4 Milliarden pro Jahr aus. Künftig will der Bundesrat mit dem gleichen Betrag eine Armee mit 100'000 Armeeehörigen finanzieren. Mit weiteren 300 Millionen pro Jahr sollen gemäss Bundesrat zudem nicht nur neue Kampfflugzeuge beschafft, sondern auch noch die Ausrüstungslücken beseitigt werden. Solche Vorgaben werden aus Sicht der Kommission schwerwiegende Auswirkungen auf die Armee



Jean-Paul Theler wird neuer Chef Führungsunterstützungsbasis der Armee FUB

31.10.2012 | Kommunikation VBS

Der Bundesrat hat heute Brigadier Jean-Paul Theler per 1. Januar 2013 zum Chef Führungsunterstützungsbasis der Armee FUB ernannt. Brigadier Theler wird mit seinem Amtsantritt zum Divisionär befördert.

Der 49-jährige Jean-Paul Theler hat Volkswirtschaft an der Universität Lausanne studiert und mit dem Lizentiat abgeschlossen. Danach hat er ein «Master in Science» in Wirtschafts-

mathematik an der Universität London und den Dokortitel (oec. publ.) an der Universität Lausanne erworben.

1996 trat Brigadier Theler in das Instruktionsschulungskorps ein und war bei den Gebirgsinfanterieschulen und in der Offiziersschule der Infanterie eingesetzt. Nach einem Studienaufenthalt beim Collège Interarmées de défense in Paris war er in verschiedenen Funktionen in der höheren Kaderausbildung der Armee, im Planungsstab der Armee und im Armeestab tätig. Auf den 1. Dezember 2010 wurde er vom



Bundesrat zum Chef Personelles der Armee ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Brigadier Theler ersetzt Divisionär Roberto Fisch, der im August dieses Jahres verstorben ist.

Winter-RS 2012/13: Rund 8500 Rekruten erwartet

29.10.2012

Für den dritten Start der Rekrutenschulen 2012 am heutigen Montag 29. Okt. rechnet die Armee mit rund 8500 einrückenden Rekruten, darunter auch 20 Frauen. Rund 1600 Rekruten werden ihren Dienst am Stück als Durchdiener absolvieren.

Die Gesamtzahl der Einrückenden liegt damit leicht unter dem Niveau der Winter-RS des Vorjahres (damals rund 8700). Die definitiven Rekrutenbestände und die Anzahl der Entlassenen nach der ersten RS-Woche können frühestens ab dem 15. Nov. 2012 kommuniziert werden.

Aufgebotsstopp für 95 angehende Rekruten (3. RS-Start 2012)

Die Armee will verhindern, dass Personen, die ein mögliches Risiko für sich oder ihr Umfeld darstellen, die Rekrutenschule absolvieren können. Aus diesem Grund erfolgt seit August 2011 anlässlich der Rekrutierung eine Risikoprüfung der Stellungspflichtigen durch die Fachstelle Personensicherheitsprüfung. Seither wurden 795 Personen (2011 = 399 Personen, 2012 = 396 Personen – Stand Mitte Oktober 2012) als Risiko erkannt und nicht in die Armee eingeteilt. Vor der Winter-RS wurden zusätzlich 95 Aufgebotsstopps verfügt. Dies aufgrund von Vorkommnissen, welche

nach bereits bestandener Rekrutierung erfolgt sind.

Beratung und Betreuung für Rekruten

Rekruten, die Hilfe benötigen, werden medizinisch, seelsorgerisch, psychologisch und sozial beraten und betreut. Sie können sich in persönlichen Fragen und Angelegenheiten direkt an ihren Kommandanten, an den Truppenarzt, an den Armeeseelsorger, an den Psychologisch-Pädagogischen Dienst oder an den Sozialdienst der Armee wenden. Der Sozialdienst der Armee bietet insbesondere bei finanziellen Problemen Unterstützung an. Er ist über die Telefonnummer 0800 855 844 erreichbar.

Information über die Sitzung der Departementsleitung VBS (DL VBS) vom 25.10.2012

31.10.2012 | Sekretär der Departementsleitung

Cyber Defense

Nach der Genehmigung der Strategie des Bundes für den Schutz der Schweiz vor Cyber Risiken ging die Umsetzungsverantwortung an das EFD (MELANI) über. VBS-intern wurde nun festgelegt, dass der NDB vorerst ad interim Ansprechstelle für bundesweite Aufgaben (Koordination mit EFD, parlamentarische Anfragen etc.) ist. Der NDB wird zusätzlich eine kurze Analyse hinsichtlich der notwendigen Massnahmen im VBS (Eigenschutz) durchführen. Diese soll auch Grundlage sein, die

Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im VBS definitiv regeln zu können.

Verhaltenskodex Bundesverwaltung

Die DL VBS hält fest, dass der definierte Verhaltenskodex Bundesverwaltung grundsätzlich auch im VBS Gültigkeit hat. Auf eine weitergehende departementale Regelung wird verzichtet. Der Rüstungschef wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem CdA Guidelines für die Handhabung bei Beschaffungsprojekten auszuarbeiten. Die DL VBS ist der Auffassung, dass eine vernünftige und praktikable Handhabung angestrebt werden muss.

Kostenbewusstes Führen und Verhalten

Die Departementsbereiche haben Ihre Ausbildungsmassnahmen dem C VBS unterbreitet. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung wird nun das Personal den Wissens-Check ausarbeiten und bereit stellen. Parallel dazu werden die entsprechenden Ausbildungsmodulare erarbeitet und den Departementsbereichen ange-

boten. Die konkreten Massnahmen werden in der Folge mit den Bereichen weiter konkretisiert. Der Wissens-Check sollte bis 31. August 2013 absolviert sein. Die Kosten für die Entwicklung werden vom GS VBS übernommen; jene für die Ausbildungen von den Departementsbereichen.

Social Media

Die DL VBS hat das Grobkonzept Social Media genehmigt und die Erarbeitung eines Detailkonzepts in Auftrag gegeben. Kernpunkte sind die aktive Teilnahme des VBS an Social Media (Facebook, Twitter). Parallel dazu werden im VBS Social Media (insbesondere Facebook) für die Mitarbeitenden frei geschaltet. Das VBS wird jedoch ergänzend zu den Richtlinien des EPA Weisungen und Richtlinien für die Handhabung erlassen. Dies wird in ca. einem Monat der Fall sein.

Unterkünfte für Asylsuchende

Das VBS bietet mit den in Betrieb stehenden



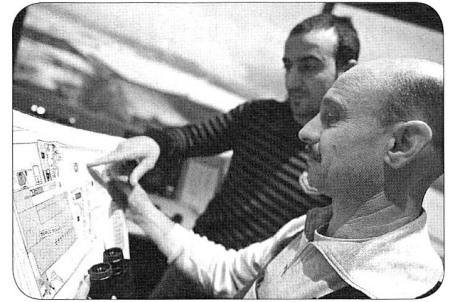
oder den für die Öffnung vorgesehenen Unterkünften insgesamt 2400 Betten an. Es ist davon auszugehen, dass jedoch nur rund die Hälfte dieser Kapazität genutzt werden wird, da für Asylsuchende höhere Ausbaustandards gefordert werden als für Angehörige der Armee.

Immobilienbotschaft VBS 2013

Die DL VBS wird vom Rüstungschef über die Inhalte der Immobilienbotschaft 2013 informiert. Diese Umfasst die Grossvorhaben: Re-

chenzentrum Verteidigung und Einsatznetz Verteidigung. Zudem sind Infrastrukturvorhaben auf den Waffenplätzen Monte Ceneri, Payerne und Thun geplant sowie weitere Rahmenkredite für Vorhaben bis 10 Mio. Franken eingestellt. Die Botschaft wurde nun von der DL VBS für die Ämterkonsultation frei gegeben.

GENERALSEKRETARIAT VBS
Der Sekretär der Departementsleitung
Urs Rubli



Armee: Seilziehen um Armeeausgaben dauert an – Nationalratskommission pocht auf teurere Armee

(sda) Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates (SIK) kritisiert den Bundesrat, weil dieser sich bei den Armeeausgaben nicht an die Parlamentsbeschlüsse gehalten hat. Sie fordert, dass die Entscheidung des Parlaments ohne Abstriche umgesetzt werden.

Mit 15 zu 9 Stimmen hat die Kommission beschlossen, eine Motion einzureichen, wie SIK-Präsidentin Chantal Galladé (SP/ZH) am Dienstag vor den Medien in Bern sagte.

Die SIK will den Bundesrat beauftragen, den jährlichen Ausgabenplafond der Armee auf 5 Milliarden Franken festzusetzen, wie es das Parlament beschlossen hatte. Im Motionstext beruft sie sich auf die Bundesverfassung. Gemäss dieser gehöre es zu den Pflichten des Bundesrates, die Beschlüsse der Bundesversammlung zu vollziehen.

Parlament entschied vor einem Jahr

Der Nationalrat wird sich voraussichtlich in der Frühjahrsession mit der Motion befassen. Damit geht das Seilziehen zwischen Bundesrat und Parlament um die Armeefinanzierung in die nächste Runde. Ursprünglich hatte der Bundesrat die Armeeausgaben auf 4,4 Milliarden Franken im Jahr begrenzen und den Kauf neuer Kampfflugzeuge verschieben wollen. Das Parlament kam aber letzten Herbst zu ei-

nem anderen Schluss. Nach seinem Willen soll die Armee jährlich 5 Milliarden Franken kosten dürfen, wobei mit den Zusatzgeldern auch die neuen Kampfflugzeuge finanziert würden.

Bundesrat für 4,7 statt 5 Milliarden

Der Bundesrat kündigte im Frühjahr dennoch an, den Ausgabenplafond lediglich auf 4,7 Milliarden Franken anzuheben. Als Grund nannte Verteidigungsminister Ueli Maurer Verzögerungen beim Kauf der Kampfflugzeuge.

Nach dem Willen des Bundesrates sollen die Flugzeuge ausserdem über einen Fonds finanziert werden, in den während zehn Jahren jeweils 300 Millionen Franken aus dem Armeebudget fliessen. Diese Finanzierung könnte per Referendum bekämpft werden. Das Parlament hatte sich gegen eine Fonds-Lösung ausgesprochen.

Sparprogramm von einer Milliarde

Auch mit den Vorschlägen des Bundesrates wäre ein Sparprogramm nötig, um die höheren Armeeausgaben zu kompensieren - allerdings ein kleineres als mit den Vorschlägen des Parlaments. Werde der Ausgabenplafond auf 5 Milliarden Franken erhöht, brauche es ein Sparprogramm im Umfang von einer Milliarde, sagte Galladé - 300 Millionen mehr als gemäss dem Bundesratsvorschlag.

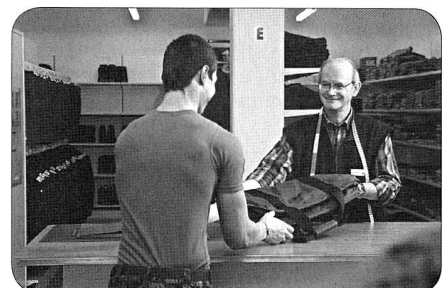
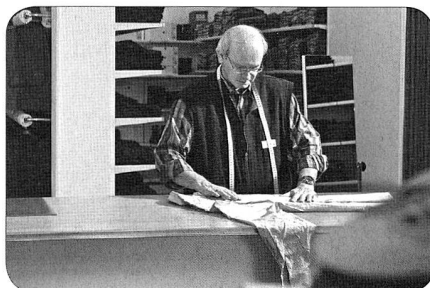
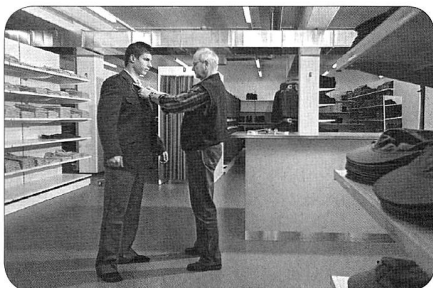
Das vom Parlament geforderte Sparprogramm hat der Bundesrat schon verschiedentlich angekündigt. Während er den Sparbedarf im Februar noch primär mit den Armeeausgaben begründete, stand im September die Energiewende im Zentrum. Gemäss den letzten Angaben soll der Bundeshaushalt in den Jahren 2014 bis 2016 um 700 Millionen Franken jährlich entlastet werden - mit Kürzungen in fast allen Bereichen.

Gripen-Vertrag wirft Fragen auf

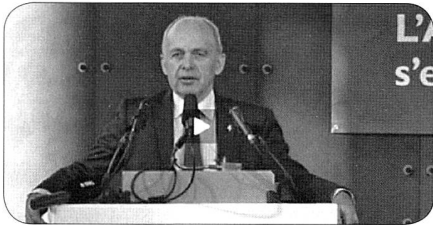
In der Kommissionssitzung waren einmal mehr auch Fragen rund um den Gripen Thema. Die SIK habe Maurer zur Gültigkeit des Rahmenvertrages mit Schweden befragt, sagte Galladé. Anlass war ein Zeitungsartikel, der die Gültigkeit in Zweifel gezogen hatte.

Laut Maurer handle es sich um einen «Vertrag zwischen zwei Staaten, der von zwei Privaten unterzeichnet wurde», erklärte Galladé. Maurer habe dazu gesagt: «Sie können das Staatsvertrag nennen, wenn Sie wollen.» Was dies nun bedeute, habe die Kommission nicht abschliessend herausgefunden, räumte die Kommissionspräsidentin ein. «Es ist nicht ganz zu unserer Befriedigung verlaufen.»

Mit dem Inhalt des Rahmenvertrages und dessen Status werde sich nun die Subkommission der SIK befassen, sagte Galladé. Maurer hatte vergangene Woche erklärt, es handle sich bei der Vereinbarung um «eine Art Vorvertrag».



Kasernengespräch mit Bundesrat Ueli Maurer



02.11.2012 | Kommunikation VBS

Bundesrat Ueli Maurer, Chef des VBS hat die Medienvertreterinnen und Medienvertreter zu einem Mediengespräch in das Armeelogistikcenter Grolley eingeladen. Dabei hat er Informationen zur Behebung von Logistikproblemen in der Armee gegeben.

Bundesrat Maurer und der C LBA, Div Bumgartner informierten über das weitere Vorgehen im Bereich Tigerteilersatz, den Voranschlag 2013 und den Finanzplan 2014-2016 sowie die Bereitstellung von Asylunterkünften zugunsten des Bundesamtes für Migration.

TTE-Meilensteine

Bundesrat Ueli Maurer hat über den weiteren Verlauf des Tiger-Teil-Ersatzes informiert. Die Meilensteine stellen sich wie folgt dar:

November 2012	Verabschiedung RP 12 und Gripen-Fonds-Gesetz im Bundesrat
Januar/Februar 2013	Beratung RP 12 und Gripen-Fonds-Gesetz in SiK S
März 2013	Beratung RP 12 und Gripen-Fonds-Gesetz in SR
April/Mai 2013	Beratung RP 12 und Gripen-Fonds-Gesetz in SiK S
Juni 2013	Beratung RP 12 und Gripen-Fonds-Gesetz in NR
Juni bis September 2013	Referendumsfrist (100 Tage)
Herbst 2013	Vertragsunterzeichnung mit Schweden ohne Referendum
Mitte 2014	Evtl. Referendumsabstimmung
Mitte 2014	Vertragsunterzeichnung mit Schweden nach Referendum
Ab 2018	Lieferung der ersten Flugzeuge

Voranschlag 2013 / Finanzplan 2014-2016

Bundesrat Maurer zeigte auf, was für Konsequenzen der Bundesratsbeschluss vom 25.04. bzw. 22.08.2012, welcher entgegen dem Bundesbeschluss der Bundesversammlung vom 29.09.2011, eine Kürzung der Armeeausgaben vorsieht, auf den Ausgabenplafond der Armee hat. Aufgrund der vorliegenden Zahlen sticht die Diskrepanz zum Parlamentsbeschluss klar heraus, was sich vor allem 2014 mit einer halben Milliarde Franken zu Buche schlägt, welche der Armee fehlen, obwohl vom Parlament zugesprochen. Bundesrat Maurer weist aber ausdrücklich darauf hin, dass ab 2015 die 4.7 Mrd. CHF zur Verfügung stünden.

(in Mio)	2013	2014	2015	2016
BB 29.09.11	(4'485)	5'000	5'075	5'151
BRB 25.04.12 und BRB 22.08.12	(4'485)	4'517	4'726	4'787
KAP 14		-79	-18	-18
Plafond der Armee nach KAP 14	(4'485)	4'438	4'708	4'769
		⇒ Auch mit KAP 14 bleiben die 4.7 Mrd ab 2015 erhalten		
Differenz Parlament/BR		562	367	382

Asyl

Das VBS stellt dem Bundesamt für Migration (BfM) militärische Unterkünfte mit total 2380 Betten zur Verfügung. Da viele Unterkünfte aber nicht den Standards des BfM genügen, werden nur ca. 50% der Betten vom BfM belegt.

Objekt	Gemeinde/Kanton	Bettenkapazität für AdAs	Durch BfM belegt
Geb Ukft Jaunpass	Boltigen / BE	150	50
TL Tschorren Brünigpass	Hasliberg / BE	190	130
Camp les Pradières	Boudevilliers / NE	130	110
Anlage Châtillon	Hauterive / FR	100	70
TI Eigenthal	Schwarzenberg / LU	300	120
Geb Ukft Sufers	Sufers / GR	160	100
Standorte für welche die Vereinbarungen zwischen Gemeinde, BfM und VBS ausgehandelt und unterzeichnet sind, jedoch noch nicht öffentlich kommuniziert sind.		1350	620
Total		2380	1200



Armeelogistikcenter Grolley

Der C LBA, Div Baumgartner stellte in seinem Referat den Standort des Kasernengesprächs sowie die LBA im allgemeinen kurz vor.

Das Armeelogistikcenter Grolley ist eines der grössten Armeelogistikcenter der Schweizer Armee. Es sorgt dafür, dass die Westschweizer Truppen für Ausbildung und Einsatz die notwendigen logistischen Leistungen erhalten.

Die insgesamt fünf Armeelogistikcenter in der Schweiz stellen das Einsatz- und Ausbildungsmaterial für die Truppen der Armee bereit, nehmen es zurück und revidieren es. Den Armeelogistikcentern sind zahlreiche Aussenstellen, Vorortlager sowie unterirdische Anlagen zugeteilt.

Weitere Aufgaben der Armeelogistikcenter sind die Bereitstellung, der Betrieb und der Unterhalt der Immobilien der Armee (technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement).

Kurzportrait der LBA (Logistikbasis der Armee)

Die LBA ist verantwortlich für die Instandhaltung/Instandsetzung und das Lebenswegmanagement des Armeematerials. Sie betreut zusätzlich die Infrastrukturen der Armee und stellt den Nach- und Rückschub aller Nachschubklassen sicher.

Die LBA ist für den gesamten Sanitätsdienst zuständig und erbringt weitere Dienstleistungen für Bund und Zivile z.B. Transporte und Verschiebungen. Die LBA erbringt diese Leistung mit ca. 3500 Mitarbeitenden, 220 Lernenden und den 16'000 AdA's der Log Br 1.

An Infrastrukturen stehen dazu die fünf Armeelogistikcenter und 83 Vorratslager bzw. Retablierungsstellen, sowie die 28 Grosseobjekte und Flugplätze im Zentrum aller Tätigkeiten. Die 220 Lernenden werden in 20

verschiedenen Lehrgebäuden ausgebildet. 2011 hat die LBA 43'000 Fahrzeuge repariert, 9'000 Tonnen Munition bereitgestellt und 4'000 Tonnen Textilien gewaschen. Es wurden 12'000 Bahngüterwagen verladen und in den Krankenabteilungen 180'000 ambulante und stationäre Behandlungen durchgeführt. Im Infrastrukturmanagement wurden 25'000 Objekte betreut und 230 km² Nutzfläche bewirtschaftet.

Logistikleistungen

Im Jahr 2011 wurden mehrere Friedensförderungseinsätze logistisch betreut und 30 Einsätze zugunsten ziviler Behörden geleistet. Daneben mussten im Tagesgeschäft 132 Bataillone/Abteilungen, 104 Schulen und Kurse, sowie 2 Volltruppenübungen bedient werden.

Die zivile Logistik beschränkt sich in der Regel auf die Verteilung von Gütern. Bei der LBA muss das ausgegebene Material jeweils wieder zurückgenommen, gewartet und eingelagert werden. Ein Hilfsmittel dazu ist die informatikbasierte Logistikkette, welche sich inzwischen gut etabliert und eingespielt hat.

Die Infrastrukturen der LBA sollen gemäss Planung ab 2015 sukzessive modernisiert werden. Einzelne Projekte sind bereits im Gang.

Im Bereich des Personals steht die LBA vor einer grossen Aufgabe, da ein Grossteil des Personals in den nächsten Jahren das Pensi-

onsalter erreichen wird. Aus diesem Grund hat der C LBA, Div Baumgartner, angeordnet, dass die Anzahl der Lehrstellen bis 2013 von heute 220 auf neu 330 ausgebaut werden müssen. Die LBA beschäftigt Schweiz weit 3'500 begeisterte Logistiker und ist das Fundament der Schweizer Armee. cs

Verantwortung übernehmen – klimaneutral drucken

DRUCKEREI

TRINER AG
 Schmiedgasse 7
 6431 Schwyz
 Tel. 041 819 08 10
 Fax 041 819 08 53
www.triner.ch

